

der Aufgaben aktiv teilzunehmen. Es darf nicht mehr Vorkommen, wie das in manchen Betrieben noch der Fall ist, daß die Werktätigen bei auftretenden Schwierigkeiten sich selbst überlassen bleiben, oder ihre Vorschläge und Hinweise zur Veränderung, ihre Bereitschaft zur Überwindung von Mängeln, nicht beachtet werden. Findet die Grundorganisation nicht allein die Kraft zur Änderung der Lage, so sollte die Kreisleitung, die ja in den wichtigsten Betrieben ihres Bereiches gut Bescheid wissen muß, der Parteiorganisation des Betriebes helfen, gemeinsam mit allen Werktätigen Schwierigkeiten oder noch vorhandene Mißstände zu überwinden. Es darf aber auch nicht davor zurückgewichen werden, falschen Auffassungen und irrationalen Forderungen gegenüber eine prinzipielle und klassenmäßige Position zu beziehen.

### Die Mitglieder- versammlung im innerpartei- lichen Leben

Große Anstrengungen sollten die Kreisleitungen unternehmen, damit die Mitgliederversammlungen der Grundorganisation noch größeres Gewicht im innerparteilichen Leben erhalten. Jede Mitgliederversammlung sollte von der Leitung der Grundorganisation gründlich vorbereitet werden, konkreten Inhalt haben, indem sie im Zusammenhang mit dem zu behandelnden Thema auch auf die Probleme des Betriebes oder den entsprechenden Arbeitsbereich Bezug nehmen. Das bedeutet aber nicht, daß sie den Charakter von Produktionsberatungen annehmen dürfen. Die Mitgliederversammlungen sollten von einer Atmosphäre offener, kritischer und kameradschaftlicher Diskussion geprägt sein. Hier müssen die Genossen Antwort auf ihre Fragen und überzeugende Argumente für ihre tägliche politische Arbeit erhalten.

Wir halten es auch für zweckmäßig, wenn die Sekretäre der Kreisleitungen mit den Leitungsmitgliedern — besonders aus den wichtigsten Grundorganisationen — in regelmäßigen Abständen spezifische Fragen der Parteiarbeit beraten. Der gut organisierte, inhaltlich konkrete Erfahrungsaustausch dient dazu, die gegenwärtig noch vorhandenen ungerechtfertigten Niveauunterschiede in der Arbeit der Grundorganisationen und ihrer Leitungen zu überwinden, zugleich erzieht er dazu, die eigenen Leistungen aus der Sicht der höheren Anforderungen zu beurteilen und die Bereitschaft zu wecken, Überholtes durch Neues zu ersetzen. Der Erfahrungsaustausch sollte noch umfassender als eine wirksame Leitungsmethode der Kreisleitung bei der Anleitung der Grundorganisationen genutzt werden. Er ist, wie auf unserem Parteitag festgestellt wurde, die billigste Investition.

Die Kreisleitungen sollten ihr Augenmerk weiter darauf richten, daß die Parteikader, auf die sie sich bei der Lösung der Aufgaben stützen, planmäßig und systematisch qualifiziert werden. Dazu gehören die Parteisekretäre und Leitungsmitglieder, Parteigruppenorganisatoren, Propagandisten und die vielen anderen Genossen, die in den Parteikollektiven und auf die parteilosen Werktätigen großen Einfluß ausüben, ja ihr Vorbild sind.

Gut durchdacht an die Verteilung der Kader heranzugehen, ihre Tätigkeit systematisch einzuschätzen, wertvolle Initiativen zu unterstützen, sie in der Arbeit zu ermutigen, Vertrauen zu ihnen mit hohen Anforderungen zu verbinden, sie zu befähigen, Kollektive zu leiten und gegenüber ihren Problemen und manchmal auch Sorgen aufgeschlossen zu sein, das gehört ebenfalls zur Arbeit mit den Kadern. Damit wird sich auch die Stabilität und Kontinuität der Leitungen weiter erhöhen. Die Kaderarbeit muß überall zu einem festen Bestandteil der Arbeit des Kollektivs der Kreisleitung und ihres Sekretariats werden.

\*

Die Kreisleitungen haben einen hervorragenden Platz im Leitungssystem der Partei. Es kommt darauf an, ihn immer besser auszufüllen und den Anforderungen gerecht zu werden, die mit den Beschlüssen des VIII. Parteitages auf die Tagesordnung gesetzt wurden. Damit werden die Genossen in den Kreisleitungen in bewährter Weise dazu beitragen, die Arbeiterklasse und alle Werktätigen unserer Republik weiter auf dem Weg der Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft vorwärtszuführen.